

## Lk 10, 25-37

### „Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter“

#### Lehrerhinweise

#### Die Bibelstelle:

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter ist eines der bekanntesten Gleichnisse des Neuen Testaments. Es wird im Lukas-Evangelium überliefert. Das Gleichnis wird in der Exegese oft auch als Beispielerzählung oder Parabel bezeichnet.

Mit Hilfe des Gleichnisses antwortet Jesus auf die Frage eines Gesetzeslehrers, wer denn sein "Nächster" sei. Die Gottes- und Nächstenliebe nämlich sind die Voraussetzungen für das ewige Leben, das Reich Gottes. Auf wen aber muss sich diese Liebe beziehen?

Durch seine Erzählung macht Jesus deutlich, dass es bei der Nächstenliebe nicht darauf ankommt, woher man kommt, in welchem Verhältnis man zueinander steht oder welcher Sippe man angehört. Unabhängig von solchen äußeren Umständen und auch von Regeln und Geboten (wie den Reinheitsgeboten, an die sich Priester und Levit im Gleichnis vermutlich halten), kann jeder zum "Nächsten" werden. Wenn ich mich auf meine Mitmenschen einlasse und helfe, wenn ich Mitgefühl und Empathie zeige, kann jeder Menschen für mich zum Nächsten werden, dann kann ich für eben diesen Menschen der Nächste sein.

Diese Botschaft hat über die Jahre nichts von ihrer Aktualität eingebüßt. Gerade in Zeiten der Flüchtlingskrise, des wieder stärker werdenden Fremdenhasses und der immer wieder fehlenden Zivilcourage kann das Gleichnis für Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken und Umdenken anregen und zum konkreten Beispiel für gelebte Nächstenliebe werden.

Um die Arbeit mit dem Gleichnis und beispielsweise die Unterscheidung von Bild- und Sachebene zu erleichtern, kann es hilfreich sein zunächst das allgemeine Arbeitsblatt zum Thema "Gleichnisse" zu erarbeiten. Diese finden Sie unter dem Link zum "Gleichnis vom Senfkorn".

#### Bezug zum Lehrplan:

Rahmenlehrplan Katholische Religion für die Sekundarstufe I (Rheinland Pfalz – 2012)

Themenfeld 6.3 Von einer besseren Welt erzählen: Das Reich Gottes

## Lk 10, 25-37

### „Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter“

#### Lehrerhinweise

#### Hinweise zum Arbeitsblatt

Zunächst soll das Gleichnis vom barmherzigen Samariter von den Schülerinnen und Schülern inhaltlich erarbeitet werden. Dabei wird die Methode den Schülerinnen und Schülern selbst überlassen. So werden zum einen das selbstständige Arbeiten und Lernen trainiert. Zum anderen können so die unterschiedlichen Lerntypen angesprochen werden.

Nach der inhaltlichen Erarbeitung geht es um die Interpretation und Auslegung des Gleichnisses: Welche Botschaft über das Reich Gottes wird vermittelt? Welchen Auftrag enthält das Gleichnis für unser Leben?

Der Transfer in die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler erfolgt dann anschließend auf zweierlei Weise. Zunächst über einen kurzen Artikel der FAZ, in dem es um unterlassene Hilfeleistung geht.

Des Weiteren über den Ansatz des kreativen Schreibens. Die Schülerinnen und Schüler sollen ein modernes Gleichnis schreiben, das Gleichnis also in ihre eigene Zeit und Welt übertragen. Dabei kann deutlich werden, wie aktuell die Botschaft vom barmherzigen Samariter immer noch ist. Ein Gleichnis über die Welt des Sports -zum Beispiel verschiedener Fußballvereine- ist dabei ebenso möglich, wie die aktuelle (Flüchtlings-) politik heranzuziehen. Die Schülerinnen und Schüler können also ein Beispiel wählen und beschreiben, das ganz ihrer eigenen Lebenswelt entspricht.

## Arbeitsblatt

## "Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter"

<sup>25</sup> Da stand ein Gesetzeslehrer auf, und um Jesus auf die Probe zu stellen, fragte er ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen? <sup>26</sup> Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz? Was liest du dort? <sup>27</sup> Er antwortete: *Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.* <sup>28</sup> Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben.

<sup>29</sup> Der Gesetzeslehrer wollte seine Frage rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?

<sup>30</sup> Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halb tot liegen. <sup>31</sup> Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter. <sup>32</sup> Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter. <sup>33</sup> Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, <sup>34</sup> ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. <sup>35</sup> Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. <sup>36</sup> Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde?

<sup>37</sup> Der Gesetzeslehrer antwortete: Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle genauso!

Einheitsübersetzung

**Arbeitsaufträge:**

1. Lies dir zunächst alleine das Gleichnis vom barmherzigen Samariter durch.
2. Arbeitet den Bibeltext nun so auf, dass ihr es euren Klassenkameraden wieder geben könnt. Ihr könnt zum Beispiel ein Flussdiagramm erstellen, Bilder zu den einzelnen Abschnitten malen oder euch klassisch Stichpunkte notieren.

Auch beim Gleichnis vom barmherzigen Samariter gibt es eine Bild- und eine Sachebene. Ebenso wie im Gleichnis vom verlorenen Sohn gibt es auch hier eine unerwartete Wendung. Das heißt, es passiert etwas, mit dem man eigentlich nicht rechnet. Eben diese Wendung kann uns etwas über das Reich Gottes verraten. Im Reich Gottes nämlich gelten die Regeln und Vorstellungen unserer Welt nicht. Trotzdem oder gerade deshalb können wir daraus aber auch etwas für unsere Welt lernen: Wie können wir uns verhalten, dass das Reich Gottes schon in dieser Welt anfängt?

Um Bild- und Sachebene richtig deuten zu können und die unerwartete Wendung zu entschlüsseln braucht ihr noch einige Hintergrundinformationen:

Die Geschichte spielt an einem realen Ort: die Strecke zwischen Jerusalem und Jericho war eine bekannte Handelsstrecke. Aufgrund des steilen Abstiegs von fast 1000 Höhenmetern galt die Strecke als schwierig und war für ihre vielen Raubüberfälle bekannt.

Der erste Mann, der vorüberkommt ist ein Priester, also ein Mann Gottes. Im Judentum galt und gilt die Vorschrift, dass man nicht mit Leichen in Kontakt kommen darf. Tut man es doch verstößt man gegen das Gebot und gilt als unrein.

Auch der Levit ist ein Mann Gottes. Die Leviten sind eine besondere Gruppe innerhalb des Judentums, die für den Tempelkult zuständig sind. Die Berührung von Toten ist ihnen untersagt. Ein Verstoß führt zum Ausschluss von rituellen Handlungne für eine Woche.

Der Samariter, der letztlich dem Verwundeten hilft, konnte in den Augen der damaligen Juden im Prinzip kein Nächster sein. Die Samariter wurden von den damaligen Juden als Feinde betrachtet.

**Arbeitsaufträge:**

1. Beschreibt mit eigenen Worten, was auf der Bild- und was auf der Sachebene der Geschichte ausgesagt wird.
2. Überelegt gemeinsam, was die unerwartete Wendung der Geschichte ist.
3. Erklärt, was die unerwartete Wendung über das Reich Gottes aussagt:
  - a. hinsichtlich der ursprünglichen Frage im Gleichnis, wer unser "Nächster" ist.
  - c. hinsichtlich der Lehre, die wir für unser Verhalten aus der Geschichte ziehen können, um das Reich Gottes schon im hier und jetzt beginnen zu lassen.
4. Bewertet das Verhalten des Priesters, des Leviten und des Samariters. Berücksichtigt dabei euch die gegebenen Hintergrundinformationen.
5. Lest euch folgenden kurzen Artikel in der FAZ durch.

<http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/polizei-sucht-bankkunden-sterbenden-mann-einfach-liegen-gelassen-14503296.html>, Stand 18.03.2017.

Schreibt einen Dialog zwischen Jesus und den vier Menschen, die im Artikel gesucht werden. Wie könnten die jeweiligen Parteien auf das Vorgefallene reagieren.

6. Schreibt ein eigene Gleichnis. Wie könnte man heute erklären, wer der "Nächste" ist und wie man sich im Sinne Jesu verhalten sollte.